

Schulprogramm der Albert-Schweitzer-Schule, Schwerte



In der Hoffnung
den Mond zu erreichen,
vergisst der Mensch die Blumen,
die zu seinen Füßen blühen.

(Albert Schweitzer)

Stand Sommer 2017

Inhalt



Vorwort	→	3
Daten		4
Leitideen	→	6
Schulleben		8
Kooperation	→	11
Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit		12
▪ Gemeinsames Lernen	→	12
▪ Lernen lernen		16
▪ Regeln lernen	→	18
▪ Soziales Lernen		21
▪ Naturwissenschaften	→	23
Gesundheitserziehung und Sport		25
Vertretungskonzept	→	29
Übergänge		31
Elternarbeit und Förderkreis	→	34
Offene Ganztagschule		35
Perspektiven und Zielvorhaben	→	38

Vorwort

Im Schuljahr 2003/04 hat die Albert-Schweitzer-Schule (ASS) begonnen, ihr Schulprogramm zu entwickeln. Im Laufe der Jahre hat sich ein umfangreicher Bestand an Daten und Konzepten angesammelt. Zum Ende des Schuljahres 2016/17 wird dieses Material wiederholt gesichtet und auf den aktuellen Stand gebracht.

Ein Schulprogramm gibt Auskunft über das grundlegende pädagogische Profil. Es informiert darüber, was an Unterrichts- und Lernkultur an der ASS mit ihren Kindern gelebt und sichtbar ist.

Aktuelle Gegebenheiten der Schule, bereits erarbeitete Konzepte, Standards und Vereinbarungen zeigen die Schwerpunkte unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit. Die beschriebenen Vereinbarungen gelten für alle Beteiligten an der ASS und sind somit „Allgemeingut“.

Darüber hinaus zeigt ein Schulprogramm auch die perspektivischen Ziele und Anforderungen der zu leistenden Arbeit an der ASS auf.

Ziel ist es, dem Leser* einen umfassenden Überblick über pädagogische Konzepte und Handlungsabläufe an unserer Schule zu vermitteln. An Textstellen mit dem Zeichen „ ► “ kann der Leser darüber hinaus in der Schule und /oder der Homepage der Schule zusätzliche Informationen erhalten.

* Aus Gründen der Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen stets die männliche Form gewählt, es ist jedoch auch immer die weibliche Form mitgemeint.

Daten

Unterrichtszeiten:

1. Stunde	8.00	-	8.45
2. Stunde	8.50	-	9.35
Frühstückspause	9.35		9.50
1. Hofpause	9.50	-	10.00
3. Stunde	10.00	-	10.45
4. Stunde	10.50	-	11.35
2. Hofpause	11.35	-	11.50
5. Stunde	11.50	-	12.35
6. Stunde	12.35	-	13.20

Öffnungszeiten Offene Ganztags- schule (OGS):

Montag – Donnerstag :

11.35 Uhr – 16.15 Uhr

Freitag :

11.35 Uhr – 15.00 Uhr

Telefon: 02304/257281

Schuljahr 2017/18

Schülerzahl: 318

Jeder Jahrgang dreizügig



Schulleitung/ Stell. Schulleitung
Dirk Schnitzler / Tanja Steven -Petrik

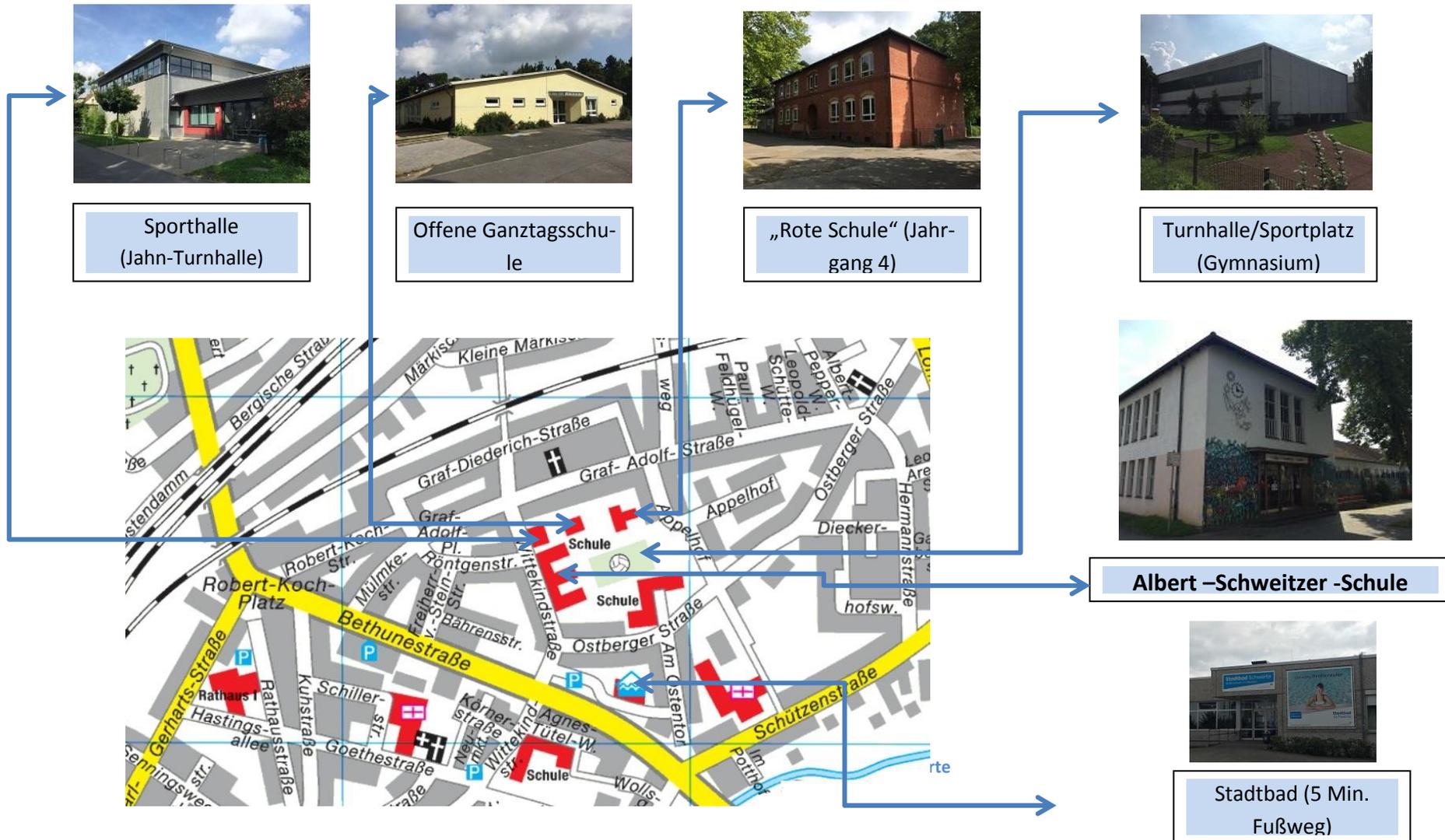
Sekretärin / Hausmeister
Petra Böttcher / Karsten Ostermeier
Mo-Fr : 7.30 - 12.30 Uhr

Leitung (OGS)/ Stell. Leitung (OGS)
Ulrike Ludwig/ Anne Wiegand

Albert – Schweitzer – Schule
Wittekindstr. 20
58239 Schwerte
sekretariat@ass.schwerte.de
www.schwerte.de
Tel. 02304/12324
Fax. 02304/ 219348



Daten



Leitideen



Leben – Lernen - Leisten – Lehren

Wir schaffen eine freundliche, vertrauensvolle und anregende Lernatmosphäre.

Wir holen die Schüler dort ab, wo sie stehen und helfen bei der Entwicklung individueller Kompetenzen, Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Wir entwickeln differenzierte Lernsituationen, die Schüler dazu befähigen, selbstständig zu arbeiten.

Wir eröffnen Freiräume für die Entwicklung der Kreativität der Schüler.

Wir fördern die soziale Handlungskompetenz der Kinder.

Wir erweitern die Formen und Möglichkeiten des Lernens durch ein reichhaltiges und pädagogisch gestaltetes Schulleben.

Voraussetzungen dazu sind:

- bestehende Bindungen der Kinder zu pflegen und sie für neue Kontakte zu sensibilisieren
- eine offene Haltung des Lehrers, welche die Kinder ermutigt, Vertrauen aufzubauen
- gegenseitige persönliche Zuwendung und Hilfsbereitschaft zu fördern
- angehalten zu werden, ein verantwortliches Verhalten gegenüber Menschen und Dingen zu leben
- Regeln und ihre Notwendigkeit zu erkennen und zu akzeptieren
- selber Vereinbarungen zu treffen und einzuhalten

Wir organisieren Unterricht so:

- dass Kinder Gelegenheit haben, aktiv an Planungen mitzuwirken
- dass Kinder Materialien für die Lerngruppe beschaffen oder herstellen können
- dass Zeit zur Verfügung steht, eigene Entdeckungen und Erfahrungen zu machen

Wir ermöglichen den Kindern:

- in ihrem individuellen Arbeitstempo zu arbeiten
- unterschiedliche Materialien zu benutzen
- individuelle Hilfestellung in Anspruch zu nehmen
- Organisationsformen zu wählen

Wir bieten den Kindern:

- Mitplanung und Mitgestaltung von Patenschaften
 - Wanderungen
 - Brauchtums-, Klassen- und Schulfeste
 - Sportveranstaltungen
 - Gottesdienste
 - Gemeinsame Theaterbesuche
 -

Schulleben

Schulleben

Im Laufe von vier Schuljahren finden in unserer Schule viele verschiedene Veranstaltungen zu unterschiedlichen Anlässen statt.

Schulfest

Laut Beschluss der Schulkonferenz findet alle vier Jahre ein Schulfest statt, so dass jedes Kind diese Veranstaltung einmal erlebt. Neben verschiedenen Spiel-, Sport- und Bastelständen nimmt jedes Kind an einem afrikanischen Trommelkurs teil, der mit einem gemeinsamen Abschluss-Trommelkonzert der ganzen Schulgemeinde endet. Bei der Durchführung des Festes arbeiten Lehrer und Eltern eng zusammen. Es werden Spielstände für die Kinder angeboten, das „Catering“ übernimmt der Förderkreis (► Förderkreis).



Einschulungsfeier

Zu Beginn des neuen Schuljahres wird eine kleine Feier auf dem Schulhof für die Schulanfängerinnen nach dem Einschulungsgottesdienst organisiert. Dann gehen die Kinder mit ihren Lehrerinnen zu ihrer ersten Unterrichtsstunde in die Klassen. Währenddessen können sich alle Besucherinnen in einem Cafe „versorgen“. Für die Bewirtung an diesen Tag sind immer die 2.Schuljahre verantwortlich (► Einschulung)

Sankt Martin/ Laternenumzug

Im November findet für die Kinder der Klassen 1-3 und deren Freunde und Familienangehörige ein Martinsumzug im Schulbezirk statt. Im Anschluss daran wird auf dem Schulhof das Martinsstück aufgeführt. Gemeinsam werden unter Begleitung eines Posaunenchors die traditionellen Lieder gesungen. Den Abschluss bildet stets die Verteilung der Martinsbrezeln an alle Kin-

der. Organisiert wird das Fest von den 3.Schuljahren (► St. Martin).

Adventszeit

In der Weihnachtszeit wird viel gesungen, gebastelt, geschmückt, und in der Schulküche gebacken.

Für die Klassen 1/2 finden in der Aula im Wechsel die Theaterstücke „Weihnachten bei den Schmuddels“ und „Frau Holle“ statt. Die 3. und 4.Schuljahre besuchen ein Theater der umliegenden Städte.

Karneval

Zu Karneval kommt die Schulgemeinde (Kinder, Lehrerinnen, Sekretärin, Hausmeister) am Freitag vor Rosenmontag zum närrischen Treiben verkleidet in die Schule. Es finden dann



klasseninterne Feiern statt. Nach der Pause gibt es eine Polonaise für alle durch die gesamte Schule mit anschließendem Tanz und Kamellen auf dem Schulhof.

Tag der Ehrungen

Unmittelbar vor den Sommerferien werden auf dem Schulhof die Kinder geehrt und gefeiert, die im Verlauf des Schuljahres besondere schulische und außerschulische Leistungen erbracht haben.

Schulgottesdienste

Die Gottesdienste finden viermal im Schuljahr (Einschulung, Weihnachten, Ostern und Ausschulung) ökumenisch statt. Sie werden nach Vorplanung der Religionslehrerinnen und Vertreterinnen der Kirchen, von den Kindern im Unterricht vorbereitet (► Gottesdienst).

Klassenfahrten

Das Rahmenkonzept für Klassenfahrten an der ASS sieht innerhalb der gesamten Grundschulzeit eine drei- bis fünftägige

Klassenfahrt am Ende von Klasse 3 oder am Anfang von Klasse 4 vor. Für diese Fahrt sollte ein Kostenrahmen von 130 € nicht wesentlich überschritten werden (► Beschluss SK).

Innerhalb der gesamten Schulzeit findet eine drei-bis fünftägige Klassenfahrt am Ende von Klasse 3 oder am Anfang von Klasse 4 statt. Auf den jeweiligen Klassenpflegschaftssitzungen werden die Eltern rechtzeitig über die Modalitäten (Ziel, Dauer; Kosten etc.) informiert. Den Eltern wird durch eine frühe Planung die Gelegenheit gegeben, die entstehenden Kosten anzuspüren.

Sportfest

Im Rahmen der Bewegungsförderung finden einmal jährlich im Sommer die Bundesjugendspiele in Kooperation mit dem Stadtsportverband statt. Nach einer Vorbereitungszeit in der Schule in den Wochen vor dem Termin absolvieren die Schüler auch die Übungen für den Erwerb des Sportabzeichens.

Kooperation

Kooperation

Viele Aktivitäten und Unterrichtsinhalte orientieren sich an den örtlichen Strukturen der Albert Schweitzer Grundschule. So (er-)leben wir

- Projekte mit den weiterführenden Schulen (gemeinsame Roboter-AG, Sinnesparcours, Kooperation im Sportunterricht mit Oberstufenschülern, Unterstützung durch Schüler bei unserer Projektwoche)
- Eltern (z.B. Tag des Vorlesens)
- Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde
- Zusammenarbeit mit verschiedenen Vereinen
 - (z.B. Sportvereine, Volleyballverein, Stadtsportbund, Vielseitigkeitssichtung durch Sportvereine)
- Theaterpädagogische Werkstatt, Osnabrück
- Zusammenarbeit mit der Musikschule

Außerschulische Lernorte

- Schulwegbegehung mit der örtlichen Polizei
- Stadtbücherei
- Örtliche Buchhandlung zum Tag des Buches
- Stadtarchiv (Ausbildung der Kinder zu Miniarchivaren)
- Kinderkonzerte in der Rohrmeisterei (Besuch der Musiker in der Schule)
- verschiedene Theaterbesuche
- Besuch bei verschiedenen ortsansässigen Betrieben
- Unterrichtsgang zur Zahnärztin

Wir engagieren uns nicht nur in Schwerte, sondern auch auf Kreis und Bezirksebene:

- Mathematikwettbewerbe NRW
- Mathematikwettbewerb europaweit
- Waldjugendspiele
- Schwimmwettbewerbe
- Fußballturniere für Jungen und Mädchen
- Zusammenarbeit mit der TU Dortmund im Bereich Mathematik

- Verkehrsunternehmen VKU (Bus-schule)
- Zusammenarbeit mit den Entsorgungsbetrieben (GWA) im Bereich Energie
-

Schwerpunkte

der pädagogischen Arbeit

Gemeinsames Lernen – Fördern und Fordern

An der Albert-Schweitzer-Schule lernen Kinder mit und ohne besonderen bzw. sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf gemeinsam. Die Albert-Schweitzer-Schule ist eine Schule für alle Kinder und fördert im Gemeinsamen Lernen soziale Kompetenzen wie Toleranz, Akzeptanz und Respekt gegenüber Verschiedenheit.

Die individuellen Fähigkeiten und Voraussetzungen jedes Kindes sind dabei die Basis der pädagogischen Förderung, das bedeutet: Jedes Kind wird dort abgeholt, wo es steht.

Personelle Ressourcen:

Wichtig ist dabei, auf ein multiprofessionelles Team (bestehend aus Regelschullehrern und Lehrern für Sonderpädagogik u.a.) zurückgreifen zu können. So werden an unserer Schule verschiedene Professionen op-

timal genutzt. Eine enge Kooperation und ein kontinuierlicher Austausch zwischen allen Beteiligten stellt die notwendige Voraussetzung dazu dar, ebenso die enge Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern wie Ärzten, Psychologen, Therapeuten, Erziehungsberatern,...

Ausstattung/Räumlichkeiten

Die ASS verfügt über einen Klassenraum, der in seiner Ausstattung speziell auf die Bedürfnisse der Beschulung inklusiver Kinder ausgestattet ist. Darüber werden kontinuierlich räumliche Inseln geschaffen, die Lernen in Kleinstgruppen ermöglichen.

SEP und präventive Förderung

SEP steht für die Schuleingangsphase und umfasst die Schuljahre 1 und 2. Für Kinder, die in ihrer Entwicklung eine längere Verweildauer in der SEP benötigen, gibt es die Möglichkeit einer Verlängerung auf 3 Jahre (dies geschieht ohne Anrechnung auf die Schulpflichtjahre). Wir setzen auf eine präventive Förderung in der Zeit der SEP, d.h.

die Ausschöpfung aller notwendigen Fördermöglichkeiten und Unterstützungsangebote für jedes Kind. Konkret bedeutet das: Jedes Kind wird nach seinen individuellen Lernvoraussetzungen unterrichtet:

zieltgleich: auf Grundlage der Richtlinien und Lehrpläne der allgemeinen Schule.

zieltifferent: gefördert nach individuellem Förderplan, nicht gebunden an den Lehrplan.

Förderplanarbeit

Die Förderplanarbeit für Kinder mit und ohne sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf ist mehrschrittig und sieht wie folgt aus:

- über Diagnose den Entwicklungsstand feststellen,
- Entwicklungsziele darauf abstimmen,
- Fördermaßnahmen und deren Umsetzung im Unterricht,
- Methoden festlegen

- mindestens jährliche Überprüfung

Beratung und Verantwortlichkeiten

Für alle Kinder in der SEP findet eine konstante, umfangreiche Beratung sowohl durch die Regelschullehrer als auch die Lehrer für Sonderpädagogik statt. Damit gewährleisten wir eine gemeinsame Verantwortung von Regelschullehrkraft und Lehrer für Sonderpädagogik für die Belange aller Kinder:

- Differenzierung der Lerninhalte als grundsätzliches Unterrichtsprinzip
- Individualisierung der Anforderungen
- Methodenvielfalt
- soziales Lernen
 - Einführung verschiedener Sozialformen und Arbeitsformen (Wochenplanarbeit, Stationslernen, Werkstattarbeit, Lernen im Klassenverband, in der Kleingruppe,

Förderung in der Einzelarbeit,...)

- Durchführung diagnostischer Verfahren zur Analyse der Lernvoraussetzungen und Lernentwicklungen
- Reflektieren über das eigene Lernen
- ...

Förderunterricht

Jeder Klasse stehen zwei Förderstunden in den Kernfächern Deutsch und Mathematik zur Verfügung, die im Lehrerteam erteilt werden. Je nach den individuellen Lernvoraussetzungen und Bedarfen der Schülerinnen und Schüler bereitet das Team Lerninhalte vor, die den leistungsschwächeren Kindern helfen sollen, ihre Lerndefizite aufzuarbeiten, Grundlagen zu festigen und Inhalte zu wiederholen. Leistungsstarke Kinder erhalten Angebote, die sie dazu verleiten sollen, ihre erworbenen Fertigkeiten sowie Begabungen anzuwenden und zu entfalten. Der Unterricht findet in Formen der inneren und äußeren Differenzierung statt.

Besonders leistungsstarke Kinder im Bereich Mathematik stellen ihr Können unter anderem durch ihre Teilnahme an den Mathematikwettbewerben „Landesweiter Mathematikwettbewerb für Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen in NRW“ und „Känguru-Wettbewerb“ unter Beweis.

Rechenförderung

Für rechenschwache Kinder der zweiten und zeitweise auch der dritten Klassen gibt es einen speziellen Förderunterricht im Bereich Mathematik. Er wird von einer Lehrkraft erteilt, die eine Zusatzqualifizierung „zur Förderung rechenschwacher Schülerinnen und Schüler“ (► Förschu) absolviert hat.

Die Förderung knüpft grundsätzlich an vorhandene Kompetenzen an. Die Kinder entwickeln Rechenoperationen aus Handlungen an Materialien. Dabei wird der Prozess der Verinnerlichung von Handlungen zu mentalen Vorstellungen und Schemata unterstützt.

Das Hauptziel dieses Förderunterrichtes besteht darin, dass die Kinder sich vom zählenden Rechnen lösen können.

Die Fördergruppen werden aufgrund der Beobachtungen der Fachlehrer/innen und der sonderpädagogischen Lehrkräfte zusammengestellt und umfassen nicht mehr als vier Kinder. Zusätzlich wird zur Diagnose der „BIRTE“-Test hinzugezogen, der Aufschluss über die genauen Förderbereiche gibt. Die Zusammensetzung der Gruppen ist nicht für einen bestimmten Zeitraum festgelegt, sondern abhängig vom Lernerfolg der einzelnen Kinder.

Lese-Rechtschreib-Förderung

Mit der Wahl des Lehrwerks „Zebra“ hat sich das Kollegium der Albert-Schweitzer-Schule für einen strategiegeleiteten Rechtschreiblehrgang entschieden und setzt damit auf geeignete Prävention von Lese-Rechtschreibschwäche.

Basierend auf der Methode der Freiburger Rechtschreibschule (FRESCH) wird beim Lesen- und Schreibenlernen auf die Betonung der Silbenstruktur der deutschen

Sprache und die Synchronisierung von Bewegung und Sprache gesetzt. Aufbauend kann diese Methode ab Klasse 2 für die gesamte Orthografie des Deutschen nutzbar gemacht werden.

„Zebra“ bietet Aufgaben auf drei Niveaustufen und ist ein flexibel einsetzbares Material auch für den offenen Unterricht. Entsprechend dem Förder- bzw. Förderbedarf der Schüler kann das Lernangebot mit dem Differenzierungsmaterial der „Zebra“-Reihe ergänzt werden. Durch den Aufbau des Lehrgangs gelingt es zum einen, dass leistungsstarke Kinder, die weitgehend selbstständig ihren Lernweg beim Lesen- und Schreibenlernen beschreiten, gesicherte und richtige Kenntnisse über die Schriftsprache erhalten und stärker gemacht werden. Zum anderen erhalten leistungsschwache Kindern die Möglichkeit, den Anschluss zu halten.

Zur Kompensation einer festgestellten LRS bietet die Albert-Schweitzer-Schule in den Jahrgängen 3 und 4 gezielten Förderunterricht an. In kleinen Fördergruppen werden verschiedene Rechtschreibphänomene be-

handelt und die Rechtschreibstrategien nach FRESCH angewandt. Ergänzt wird die Förderung durch Übungsangebote im Bereich der Wahrnehmung und Konzentration.

Im Bereich der SEP unterstützen die Lehrer für Sonderpädagogik intensiv den Lese- und Schreiblernprozess im Klassenunterricht und in ausgewiesenen Förderstunden zur Prävention von Lese-Rechtschreibschwierigkeiten. Dabei bietet die Methode nach FRESCH eine optimale Basis, um auf die besonderen Schwächen einzelner Kinder beim Lesen- und Schreibenlernen einzugehen.

Neben einer intensiven Förderung auf dem Niveau der erweiterten Phonologischen Bewusstheit (Wahrnehmung der Silbe), werden die Grundlagen wie Motorik, Seitigkeit von Auge und Hand sowie Koordination für das Lesen- und Schreibenlernen geübt.

Schwerpunkte

der pädagogischen Arbeit

Lernen lernen

Seit 2015 nehmen die Lehrer der ASS an einer schulinternen Fortbildungsreihe zur systemischen Unterrichtsentwicklung teil. Die systemische Unterrichtsentwicklung gehört zu den nachhaltigen, prozessbezogenen Fortbildungen der Bezirksregierung Arnsberg, bei der die kompetenzorientierte Unterrichtsentwicklung sowie die Anwendung des schüleraktivierenden Unterrichts im Mittelpunkt stehen. Die Fortbildung beginnt mit einem Infotag für das gesamte Kollegium. Darauf folgen drei Module:

Modul 1: Lern- und Arbeitsstrategien

Modul 2: Kommunikation

Modul 3: Kooperation

Bisher fanden der Infotag und die Module 1 und 2 statt. Jedes Fortbildungsmodul umfasst eine Woche gemeinsamer Entwicklungsarbeit im Unterricht mit allen Lehrerinnen und Lehrern sowie allen Schülerin-

nen und Schüler der Jahrgangsstufen 1-4. Im täglichen Unterricht werden konkrete Unterrichtsplanungen erprobt und gemeinsam reflektiert, um individuelle Lernstrategien der Schüler sichtbar zu machen und systematisch zu verbessern.

Ein Moderatorenteam begleitet, entwickelt und unterstützt die schulischen Entwicklungsprozesse im Anschluss an den Unterricht.

Aus beiden Modulwochen gibt es im Lehrerzimmer Ordner mit Lernspiralen für alle Jahrgänge zu den Bereichen Lern- und Arbeitstechniken und Kommunikation, auf die jeder nach Bedarf zurückgreifen kann. Es ist geplant, eine einstündige Methodenpflege in den wöchentlichen Stundenplan zu integrieren.

Im Frühjahr 2018 wird das dritte Modul zum Thema „Kooperation“ durchgeführt.

Nach dem 2. Modul fand eine Evaluation durch das datenbasierte Messinstrument ESU (Evaluation Systemische Unterrichtsentwicklung) statt. Mit Daten aus einem vorgegebenen Fragebogen für Schülerinnen

und Schüler als auch für Lehrerinnen und Lehrer konnte ein Ausgangsprofil für die Jahrgänge 2-4 im Hinblick auf lehr- und lernrelevante Kompetenzen anschaulich dargestellt werden. Durch eine erneute Evaluation nach dem 3. Modul könnte der Umsetzungsprozess schulischen Lehrens und Lernens an der ASS sichtbar gemacht werden und die Nachhaltigkeit von lehr- und lernbezogenen Kompetenzen gesichert und gefördert werden (► Evaluation ESU).

Schwerpunkte

der pädagogischen Arbeit

Regeln an der ASS

Schulordnung

Unsere Schule ist ein Ort, an dem viele Menschen viel Zeit miteinander verbringen. Wir möchten, dass alle gerne zur Schule kommen und sich hier sicher und wohl fühlen.



Damit dies gelingt, müssen alle Beteiligten, das heißt Lehrerinnen, Schülerin sowie auch Eltern Verantwortung übernehmen. In einem sogenannten Schulvertrag, der den Eltern der Schulanfängerinnen ausgehändigt wird, machen wir auf unsere Schulregeln aufmerksam, aber auch auf verpflichtende Elemente für alle Beteiligten, die einen möglichst reibungslosen Ablauf des Schullalltags ermöglichen sollen. Des Weiteren kann der Vertrag z. B. auch bei Fehlverhalten als Gesprächsgrundlage die-

nen. Eine gute Zusammenarbeit ist zum Wohle des Kindes unerlässlich.

Schulvertrag:

Albert-Schweitzer-Grundschule Schwerte



SCHULVERTRAG

für _____
und ihre / seine Eltern und Lehrerinnen / Lehrer.

In unserer Grundschule soll sich jeder wohlfühlen, lernen und etwas leisten können. Damit das gelingt, müssen alle, ob Lehrer, Schüler und auch Eltern, Verantwortung übernehmen. Dabei soll dieser Vertrag helfen.

Schülerinnen und Schüler

- ✓ Ich komme pünktlich zur Schule.
- ✓ Ich arbeite im Unterricht mit und störe andere Kinder nicht beim Lernen.
- ✓ Ich mache regelmäßig meine Hausaufgaben und habe mein Arbeitsmaterial vollständig.
- ✓ Ich gebe meinen Eltern alle schriftlichen Nachrichten aus der Schule weiter (Postmappe, Hausaufgabenheft).
- ✓ Im Schulhaus renne ich nicht und ich verhalte mich ruhig, besonders, wenn nicht alle Kinder Pause haben.
- ✓ Ich bin zu Kindern und Erwachsenen höflich, denn ich möchte auch höflich behandelt werden.
- ✓ Ich erkläre mich bereit, auf die Anweisungen aller Lehrerinnen und Lehrer zu hören.
- ✓ Wenn ich einmal Streit habe, wende ich keine Gewalt an und versuche das Problem durch Reden zu lösen.
- ✓ Ich halte in meinem Klassenraum und in den Regalen Ordnung, denn in einem aufgeräumten Raum lerne ich auch doppelt so gerne.
- ✓ Ich halte die Toiletten sauber, spüle und wasche danach meine Hände.
- ✓ Ich weiß, dass bei Ausflügen und Klassenfahrten dieselben Regeln wie in der Schule gelten.

Mit meiner Unterschrift erkläre ich, dass ich den Schulvertrag verstanden habe und mich daran halte werde.

_____ Schwerte, den _____

Unterschrift Schüler/in

Lehrerinnen und Lehrer

Unsere Aufgaben sind durch das Schulgesetz geregelt. Zusätzlich sehen wir folgendes als unsere Pflicht an:

- ✓ Ich trete jedem Kind mit Wertschätzung gegenüber.
- ✓ Ich schaffe eine positive Lernatmosphäre.
- ✓ Ich strebe eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern an.
- ✓ Bei Auffälligkeiten im Lern- oder Arbeitsverhalten der Kinder setze ich mich rechtzeitig mit den Eltern in Verbindung und erarbeite eine gemeinsame Lösung.
- ✓ Ich gestalte den Unterricht so, dass jedes Kind bestmöglich gefordert und gefördert wird.
- ✓ Ich stärke die Kinder in ihrem Selbstwertgefühl.
- ✓ Ich unterstütze die individuellen Lernfortschritte.
- ✓ Ich achte darauf, dass niemand mit Worten oder Taten wehgetan wird und schlichte Streitigkeiten.

Mit meiner Unterschrift bestätige ich die Einhaltung des Schulvertrages.

_____ Schwerte, den _____
Unterschrift Lehrer/in

Eltern

- ✓ Wir schicken unser Kind pünktlich zur Schule.
- ✓ Bei auftretenden Problemen wenden wir uns gleich an die Lehrerinnen und Lehrer.
- ✓ Wir informieren die Schule sofort über Änderungen von Adresse, E-Mail und Telefonnummer
- ✓ Im Krankheitsfall entschuldigen wir unser Kind am ersten Tag bis 7.45 Uhr unter der Telefonnummer 02304/12324 oder per Mail : sekretariat@ass.schwerte.de
- ✓ Wir schauen regelmäßig in die Schultasche und in das Hausaufgabenheft und sorgen dafür, dass unser Kind alle notwendigen Schulmaterialien bei sich hat.
- ✓ Wir helfen unserem Kind in der Schultasche Ordnung zu halten.
- ✓ Wir achten darauf, dass unser Kind keine Wertgegenstände mit in die Schule nimmt.
- ✓ Wir tragen dafür Sorge, dass unser Kind ausgeschlafen und mit einem gesunden Frühstück zur Schule kommt.
- ✓ Wir verstehen es als unsere Aufgabe, an Elterngesprächen, Klassenpflegschaftssitzungen und anderen schulischen Veranstaltungen teilzunehmen.
- ✓ Wir unterstützen die erzieherischen Maßnahmen der Schule, wenn unser Kind dort gegen Regeln verstößt.

Mit unserer Unterschrift bestätigen wir, dass wir den Schulvertrag zur Kenntnis genommen haben und erklären uns damit einverstanden.

_____ Schwerte, den _____
Unterschrift Erziehungsberechtigte

Soziales Lernen

Sozialkompetenz ist ein wesentlicher Faktor für ein erfolgreiches Miteinander in der Schule. Da sich mangelnde soziale Kompetenz auch auf Lern- und Leistungserfolge auswirkt, ist es uns ein besonderes Anliegen erwünschtes soziales Verhalten durch geeignete Maßnahmen zu fördern.

Um einen guten Umgang der Kinder untereinander, aber auch mit den Lehrerinnen zu erzielen, bedarf es Regeln, Normverdeutlichung und Grenzziehung. Zunächst wird auf eine positive Verhaltensregulation durch das Aufzeigen von Positivbeispielen gesetzt. Ein den Regeln entsprechendes Verhalten des Kindes wird durch eine individuelle positive Verstärkung in den Klassen, z.B. durch das Sammeln von Smileys hervorgehoben und auch belohnt. Bei Normverletzungen, wie z.B. den Verstößen gegen die Klassenregeln, wird mit dem schulinternen Verstärkersystem „der Ampel“ gearbeitet. Grün bedeutet „Startklar“, gelb „Ermahnung“, orange „Verwarnung“ und rot „Denkzettel“. Der Denkzettel als letzte Stufe der Ermahnungen dient zum einen als er-

zieherische Maßnahme und zum anderen als Information für die Eltern. Wichtig ist, dass die Reaktion auf das Fehlverhalten unmittelbar erfolgt und begründet wird.

Ein weiteres Instrument zum Erzielen erstrebenswerter Verhaltensweisen ist „das Sozialziel des Monats“. Hier werden Ziele benannt, die sich nach dem spezifischen Bedarf einiger Klassen richten oder aktuelle Probleme, wie z.B. die Verschmutzung der Klassen, des Schulhofs oder der Toiletten aufgreifen. Wichtig ist, dass den Kindern in jeder Klasse erläutert wird, warum es bedeutend ist, dieses Ziel zu erreichen und an welchem beobachtbaren Verhalten sich das Beherrschen des entsprechenden Sozialzieles zeigt. Die Kinder erhalten in den einzelnen Klassen täglich eine Rückmeldung über die gemachten Fortschritte. Im Foyer der Schule können die Kinder am „Sozialziel-Barometer“ eine Tendenz über die Fortschritte aller Klassen ansehen (► Sozialziel des Monats).

Da sich die gesellschaftlichen aber auch die familiären Strukturen zunehmend verändern, ist es umso wichtiger, dass wir als

Schule einen Beitrag dazu leisten, die sozialen Kompetenzen unserer Schüler und Schülerinnen zu stärken. Es gilt, die kommunikativen Kompetenzen der Kinder auszubauen, ein positives Konflikt-Verhalten zu erreichen, eine gute Teamfähigkeit zu erlangen, wie auch die emotionale Kompetenz zu stärken.

Durch entsprechende Unterrichtsarrangements sowie durch die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern wird auf das Erreichen dieser Ziele hingearbeitet. Das Schwerter Netz führt in allen Jahrgängen beginnend mit der ersten Klasse ein Sozialkompetenztraining mit Sozialpädagogen durch. Ein Gesundheitsförderer unterstützt die Lehrer bei der Durchführung der Inhalte des Programms „Klasse 2000“. Es geht unter anderem darum, die Klassengemeinschaft durch Kooperationsspiele zu stärken sowie jedes Kind dazu zu befähigen, eigene Gefühle besser wahrzunehmen und die der anderen Kinder zu erkennen und zu respektieren. Ein weiterer Punkt ist der Umgang mit Konflikten bzw. die Vorbeugung von Gewalt.

Gewaltprävention

Den Kindern werden von Beginn an Wege aufgezeigt, die ihnen in Konfliktsituationen helfen sollen mit ihren Gefühlen umgehen zu können, die aber auch einen respektvollen Umgang und ein friedliches Miteinander ermöglichen (► theaterpädagogisches Theater). Einen weiteren wichtigen Beitrag hierzu leistet auch die Streitschlichter-Ausbildung.



Streitschlichtung

An unserer Schule werden Schülerinnen des dritten Schuljahres von einer ausgebildeten Streitschlichter-Lehrkraft zu Streitschlichterinnen ausgebildet. Dabei erfahren die Kinder auf dem Weg der Mediation, dass Konflikte zur Zufriedenheit beider Seiten gelöst werden können. Der Konflikt muss nicht an eine Lehrkraft oder an die Schulleitung abgegeben werden, sondern

wird in eigener Verantwortung geregelt (► Ausbildung zum Streitschlichter).

Im 4. Schuljahr sind die Schüler dann in der Lage als Streitschlichter tätig zu werden. Es geht hier nicht darum, Konflikte in der Schule abzuschaffen und Streit zu vermeiden, sondern, wie gestritten wird. Aufbau und Ausbau einer konstruktiven Gesprächs- und Streitkultur sind zentrale Herausforderungen.

Eine gewaltfreie und selbstverantwortliche Streitschlichtung durch Schüler fördert das Selbstbewusstsein und stärkt die soziale Kompetenz der Kinder.



Schwerpunkte

der pädagogischen Arbeit

Naturwissenschaft

In einer 5jährigen Projektdauer ist die ASS in dem bundesweiten Projekt SINUS (www.sinus.nrw.de) als eine von 5 Schulen in NRW involviert gewesen. Neben einer großzügigen materiellen Ausstattung sind zukunftsfähige Grundlagen des naturwissenschaftlichen Unterrichtes erprobt worden. Ausstrahlend von dieser Beteiligung ist die ASS im Kreis Unna Pilotschule für for-

forschende Vorhaben

(► „Fleckiflitzer“).

Gelebt wird diese Auseinandersetzung, neben des wöchentlichen Unterrichts, durch eine Forscher-Arbeitsgemeinschaft in Klasse 1/2 und einer Robotik-AG in Klasse 3/4. In Kooperation mit dem benachbarten Gymnasium (FBG) wird das Robotik-Vorhaben schulübergreifend vorangetrieben. Hier soll die Freude, der Entdeckerdrang und die Neugierde an naturwissenschaftlichen Themenfeldern geweckt werden. Das Einbeziehen von Experten und das



Aufsuchen außerschulischer Lernorte unterstützen die Kinder bei der Erforschung ihrer Umwelt.

Unser Ziel ist es, die Entdeckerfreude und Wissbegier der Kinder zu erhalten und zu fördern.

Projektwoche

Während unserer jährlichen naturwissenschaftlichen Projektwoche setzen sich die Kinder intensiv, über den Zeitraum einer Schulwoche, mit folgenden Themen auseinander:

- Jahrgang 1: Schwimmen und Sinken
- Jahrgang 2: Brücken bauen
- Jahrgang 3: Erneuerbare Energien
- Jahrgang 4: Bau des „Flecki-Flitzers“ (batteriebetriebenes Fahrzeugmodell)

Am letzten Tag findet eine Präsentation in der Schule statt, zu der auch die Familien eingeladen werden.



Klasse2000

Klasse2000 ist ein externes Gesundheitspräventionsprogramm, das über Sponsoren an der ASS durchgeführt wird.

Mit Klasse2000 und seiner Symbolfigur KLARO erfahren die Kinder, was sie selbst tun können, damit es ihnen „gut geht“ und sie sich wohlfühlen. Frühzeitig und kontinuierlich von Klasse 1 bis 4 lernen die Kinder mit Klasse 2000 das 1x1 des gesunden Lebens – aktiv, anschaulich.



Robotik

Durch die wöchentliche Roboter-AG geben wir den Kindern bereits im Grundschulalter die Gelegenheit, Einblicke in das Zusammenspiel von Technik und Informatik zu ermöglichen. In verschiedenen Projekten bauen die Kinder Modelle der Wirklichkeit und programmieren diese in einer kindgerechten Softwareumgebung mit Unterstüt-



zung von I-Pads. Dabei geht es vor allem darum, dass die Grundschüler spielerisch lernen, ihre eigenen Roboter zu bauen, ihn zu präsentieren, sich mit der Gruppe darüber auszutauschen und gegebenenfalls zu optimieren. Die Kinder lernen dabei, sich

mit Anderen in einem fairen Wettbewerb zu messen.

Umwelterziehung

Umwelterziehung ist Teil des Erziehungsauftrages der Schule. Sie setzt sich zum Ziel, die kritische Auseinandersetzung mit der Umwelt zu fördern. Wachsender Stromverbrauch, Luftverschmutzung, die Verunreinigung des Trinkwassers und immer größer werdende Müllmengen sind Umweltprobleme, von denen auch schon Kinder im Grundschulalter gehört haben. Wir möchten bei unseren Schülern die Bereitschaft fördern, sich umweltbewusst zu verhalten und aufzeigen, dass wir alle ein Stück Verantwortung für unseren Lebensraum übernehmen müssen.

- In Zusammenarbeit mit den Schwerter Stadtwerken durchlaufen alle Schüler der ASS die Projekte „Stromsparen“

(Klasse 2) und „Energie erleben und verstehen“ (Klasse 4). Auf kindgemäße Weise werden dabei Möglichkeiten des Energiesparens erarbeitet.

- Außerschulische Lernorte werden bei Themen wie „Lebensräume“ (Wald/Wiese) oder „Wasser“ (Verbrauch, Reinigung, Aufbereitung) in den Unterricht integriert. Der Jahrgang 4 nimmt regelmäßig an den „Waldjugendspielen“ im Schwerter Wald in Kooperation mit dem Forstamt teil.
- Neben der OGS lädt ein „Grünes Klassenzimmer“ dazu ein, naturnahen Unterricht auch draußen durchzuführen.
- Im Religionsunterricht wird im Thema „Schöpfung – Bewahrung der Schöpfung“ die Verantwortung für die Natur thematisiert.
- Klassen beteiligen sich regelmäßig an den „Schwertsputz(t)munter - Aktionen“ des Schwerter Schichtwesens und sammeln Müll in der Schulumgebung.

Schwerpunkte

der pädagogischen Arbeit

Sport- und Gesundheitserziehung

Sport und eine gesunde Ernährung sind wichtig für die körperliche und geistige Entwicklung von Kindern. Deshalb haben wir uns das Ziel gesetzt, die Kinder in Ihrer Entwicklung durch sportliche Aufgabenstellungen ganzheitlich zu fördern und Sport als Vorbereitung auf ein bewegungsfreudiges Leben zu sehen.

Im Bereich der Gesundheitserziehung soll den Kindern im Rahmen des Sachunterrichts viel über eine gesunde Lebensweise vermittelt werden. Die Kinder sollen durch verschiedene Projekte dafür sensibilisiert werden. Dabei ist es sehr wichtig, dass die Kinder auch von Zuhause aus Unterstützung bei diesem wichtigen Thema erfahren.

Der Sportunterricht

Für den Sportunterricht an unserer Schule stehen uns die Räumlichkeiten der Jahn-Turnhalle und der angrenzende Sportplatz zur Verfügung. Teilweise werden die Klassen drei und vier in der Dreifachturnhalle des benachbarten Friedrich-Bährens-Gymnasiums unterrichtet.

Unser Hauptanliegen ist es, den Kindern vielfältige Bewegungserfahrungen zu ermöglichen, um damit ihre Wahrnehmungsfähigkeit zu fördern. Dies wirkt sich positiv auf das gesamte schulische Lernen aus.

Auf Basis der Richtlinien und Lehrpläne des Landes NRW setzen wir unsere Schwerpunkte in den Bereichen Körperwahrnehmung, Spielräume nutzen, Regelspiele, Leichtathletik, Bewegen an Geräten und Bewegen im Wasser. Das soziale Miteinander und ein Regelbewusstsein schaffen, ist eines unserer Hauptanliegen. Aber auch das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten der Kinder zu stärken sowie durch Übung Erfolge zu erzielen sind grundlegende Merkmale unseres Sportunterrichts.

Für einzelne Kinder des ersten Schuljahres, die Defizite im Bewegungs- und Wahrnehmungsbereich zeigen, findet eine zusätzliche Bewegungsförderung statt.

Der Schwimmunterricht findet im nahegelegenen Stadthallenbad statt, welches fußläufig in kürzester Zeit zu erreichen ist. Durch die räumliche Nähe bleibt den Kindern viel aktive Schwimmzeit.

Neben dem im Stundenplan fest verankerten dreistündigen Sportunterricht (bzw. eine Doppelstunde Schwimmen und eine Einzelstunde Sport im zweiten und vierten Schuljahr) sind weitere Bewegungsangebote fest in unseren Schulalltag integriert, die sowohl im Klassenraum als auch auf dem Schulgelände stattfinden.

Zwischen den Unterrichtsphasen fließen regelmäßig Bewegungspausen ein, in denen sich kurze Bewegungsspiele, Bewegungslieder, kleine Koordinationsübungen oder auch Entspannungsphasen abwechseln.

Den Kindern stehen für den Einsatz auf dem Schulhof verschiedene Materialien, wie z.B. Seile, Ringe, Gummitwist, Bälle,

Tischtennis- und Federballschläger, Frisbeescheiben, Diabolos, Dosenstelzen u.v.m. zu Verfügung.

Durch die Schulhofgestaltung bemühen wir uns, den Kindern Chancen zu eröffnen, vielfältige Bewegungsmöglichkeiten zu finden (Klettern, Hangeln, Balancieren, Laufen, Springen, Hüpfen...).

Über den regulären Sportunterricht hinaus, ist es uns ein besonderes Anliegen, den Schülerinnen und Schülern immer wieder Gelegenheit zu geben, Wettkämpfe zu erleben und Erfahrungen darin zu sammeln. Auf diese Weise stärken wir unter anderem das Gemeinschaftsgefühl.

Daher nehmen wir regelmäßig an folgenden Wettbewerben teil:

- Westfalen Youngstars Schwimmen
- Westfalen Youngstars Leichtathletik
- Westfalen Youngstars Fußball
- Stadtmeisterschaften im Schwimmen



- Else Cup Schwimmen

Auch schulintern ermöglichen wir unseren Kindern sportliche Leistungen zu erzielen, ihre Ergebnisse zu verbessern und sich untereinander zu messen. Dazu veranstalten wir jedes Jahr die Bundesjugendspiele zu dem Bereich Leichtathletik. Seit diesem Jahr sind die Bundesjugendspiele erweitert worden, so dass auch das Sportabzeichen erworben werden kann.

Im Bereich Schwimmen, ist das Erlangen der Jugendschwimmabzeichen in den Unterricht integriert.

Gesundheitserziehung

Der Bereich Gesundheitserziehung umfasst neben dem sportlichen Bereich an unserer Schule vielfältige Projekte, so dass die Schülerinnen und Schüler für eine gesunde Lebensweise sensibilisiert werden sollen.

Für die Frühstückspause sollen die Kinder von zu Hause ein gesundes Frühstück mit-

bringen. Dies wird bereits auf den ersten Elternabenden thematisiert.

Seit dem Schuljahr 2015/2016 nimmt unsere Schule am „Schulobstprogramm der

EU“ teil. Jedes Kind hat hierdurch die Möglichkeit, von dienstags bis freitags frisches Bio-Obst und Bio-Gemüse zu essen. Das Obst wird von

einem Bio-Obsthändler aus Unna am Anfang der Woche frisch geliefert. Die Zubereitung wird, über das Schuljahr verteilt, klassenweise von Eltern übernommen, die das Obst waschen und schneiden. Vor der Frühstückspause holen die Kinder dann ein Tablett für ihre Klasse aus der Schulküche ab.

Da die Schulmilchgetränke für die Frühstückspause (Kakao, Vanille- und Erdbeermilch) sehr zuckerhaltig sind und eine sehr schlechte CO₂ – Bilanz haben, werden mit Beginn des Schuljahres 2017/2018 keine Milchgetränke an der ASS verkauft. Dies ist ein aktiver Beitrag zur Klimaproblematik.



Einmal im Schuljahr nehmen wir am örtlichen Angebot "Förderung der Zahngesundheit" teil. Dabei durchlaufen alle Klassen ihrer Jahrgangsstufe entsprechend unterschiedliche Stationen, in denen sich alles um das Thema ‚Zahngesundheit‘ dreht. Hier geht es beispielsweise um die richtige Putztechnik, um gesunde und ungesunde Lebensmittel, um Wissenswertes rund um den Zahn bis hin zur Herstellung einer eigenen Zahnpasta.



Ein großer Komplex, indem das Thema Gesundheitserziehung an unserer Schule aufgegriffen wird, bildet das Projekt Klasse2000, an dem alle Klassen im Rahmen des Sachunterrichts teilnehmen.

Gesund, stark und selbstbewusst – so sollen Kinder aufwachsen. Dabei unterstützt sie Klasse2000, das in Deutschland am weitesten verbreitete Unterrichtsprogramm zur Gesundheitsförderung, Sucht- und Gewaltvorbeugung in der Grundschule.

Mit Klasse2000 und seiner Symbolfigur KLARO erfahren die Kinder, was sie selbst tun können, damit es ihnen gut geht und sie sich wohlfühlen. Frühzeitig und kontinuierlich von Klasse 1 bis 4 lernen die Kinder mit Klasse2000 das 1x1 des gesunden Lebens – aktiv, anschaulich und mit viel Spaß. Lehrer und speziell geschulte Gesundheitsförderer gestalten rund 15 Klasse2000-Stunden pro Schuljahr zu den wichtigsten Gesundheits- und Lebenskompetenzen. So entwickeln Kinder Kenntnisse, Haltungen und Fertigkeiten, mit denen sie ihren Alltag so bewältigen können, dass sie sich wohlfühlen und gesund bleiben.

Ziele:

- Kindern ist es wichtig, gesund zu sein und sie sind überzeugt, selbst etwas dafür tun zu können
- Kinder kennen ihren Körper und wissen, was sie tun können, um gesund zu bleiben und sich wohlfühlen
- Kinder besitzen wichtige Lebenskompetenzen: z. B. mit Gefühlen und Stress umgehen, mit



anderen kooperieren, Konflikte lösen und kritisch denken.

Themen:

- Gesund essen & trinken, z. B. Wasser als Durstlöscher trinken und fünfmal täglich Obst und Gemüse essen.
- Bewegen & entspannen, z.B. regelmäßig Bewegungspausen machen und Atem-Entspannung anwenden
- Sich selbst mögen & Freunde haben, z. B. die eigenen Stärken kennen, anderen helfen und freundlich miteinander umgehen
- Probleme & Konflikte lösen, z. B. Strategien im Umgang mit Angst und Wut entwickeln, Konflikte gewaltfrei lösen
- Kritisch denken & Nein-Sagen, z. B. zu Tabak, Alkohol und Gruppendruck.

„Gesund und fit – alle ASSE machen mit“ lautet das Motto an unserem „Tag der offe-

nen Schule“, der einmal jährlich im September stattfindet. Rund um dieses Thema arbeiten die einzelnen Klassen an verschiedenen Projekten. Die Besucher können sich ein Bild von unserer Schule machen und sind eingeladen zuzuschauen, auszuprobieren und an verschiedenen Aktionen teilzunehmen. Abgerundet wird das Tagesprogramm durch einen „Sponsorenlauf“. Hierfür suchen sich die Kinder im Vorfeld des Laufes Sponsoren in ihrem familiären Umfeld. Die Sponsoren spenden einen vorher festgelegten Geldbetrag pro gelaufene Runde des Kindes. Die Einnahmen des Laufs kommen dann dem Förderverein unserer Schule zugute.

Schwerpunkte

der pädagogischen Arbeit

Vertretungskonzept

Die konzeptionell verankerten Vorhaben (s. o.) sind nur zu verwirklichen, wenn hinreichend Lehrpersonal zur Umsetzung zur Verfügung steht. Im Krankheitsfall einer oder mehrerer Kollegen gefährdet der Fehlbestand diese Umsetzung. Da Schulen über keine unmittelbare Vertretungsreserve verfügen, ist eine konzeptionelle Auseinandersetzung von Nöten:

Vertretungsunterricht kann akut oder langfristig anfallen.

Bei plötzlicher Erkrankung (akute Vertretung) einer Lehrerin muss spontan für Vertretungsunterricht gesorgt werden. Dabei gelten an unserer Schule feste Grundsätze, die zum Ziel haben, die Qualität und die Kontinuität des Unterrichts zu erhalten.

Grundsätzlich wird versucht, alle Fächer zu vertreten und das tägliche Unterrichtspen-

sum nicht vom normalen Stundenplan abweichen zu lassen. Dazu werden z.B. die Lehrerinnen, die im Team eingesetzt sind, für Vertretungsstunden herangezogen.

Steht kein Lehrer unmittelbar für den Vertretungsunterricht zur Verfügung, so greift das interne Vertretungsmodell:

Hierfür hat jede Kollegin zu Beginn des Schuljahres Schulstunden außerhalb des persönlichen Stundenplanes angegeben, an denen sie eine Vertretungsstunde zur durchführen kann. Die Anzahl der anzugebenden Stunden der Kollegin orientiert sich an einem Schlüssel, der dem Konzept von Vereinbarung von Beruf und Familie der ASS zugrunde liegt (► Konzept von Vereinbarkeit von Beruf und Familie). Anhand der persönlichen Mehrarbeitsstunden wird ein entsprechender Vertretungsplan erstellt, der die Grundlage für den zu planenden Vertretungsunterricht darstellt.

Kann darüber hinaus kein weiterer Vertretungsunterricht organisiert werden, müssen die Kinder der Klasse, deren Unterricht ver-

treten werden muss, auf andere Klassen aufgeteilt werden.

Sollte es doch einmal vorkommen, dass der Unterricht für eine Klasse gekürzt werden muss, so wird kein Kind ohne vorherige Information der Erziehungsberechtigten vorzeitig nach Hause geschickt (verlässliche Grundschule).

Jede Klasse ist mit einem Vertretungsordner („roter Ordner“) ausgestattet, der detaillierte Informationen über die Lerngruppe liefert (Informationen über Buskinder, Teilnahme OGS, Teilnahme an Religion oder Arbeitsgemeinschaften).

Ist eine Vertretung vorhersehbar (Fortbildung, Klassenfahrten etc.), so stellt die Lehrkraft Planungsunterlagen für den langfristigen Vertretungsunterricht zur Verfügung.

Dies gilt auch eingeschränkt für den akuten Vertretungsfall. So gibt die Lehrkraft bei der frühestmöglichen telefonischen Benachrichtigung (Krankmeldung) an, was in den Stunden geplant war und wie das Ziel

im Rahmen der Vertretung dennoch erreicht werden kann.

Schwerpunkte

der pädagogischen Arbeit

Übergänge

Schulanfang

Bevor Kinder zu Schülern an unserer Schule werden, finden zahlreiche Aktionen und Veranstaltungen im Vorfeld statt, um den Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Schule zu erleichtern. Diese richten sich zum einen an die Kinder, um die Schule kennenzulernen und mögliche vorhandene Ängste und Hemmschwellen abzubauen. Zum anderen sind diese Aktionen an die Eltern gerichtet, die sich über den Schulalltag an der ASS und das Schulleben im Allgemeinen informieren können. Die erste Informationsveranstaltung ist der Elternabend für die Eltern der 4-Jährigen. Dieser findet in Zusammenarbeit mit den Nachbarschulen und den umliegenden Kindertageseinrichtungen statt. Die Schulleitung lädt in Absprache mit der Stadt Schwerte in

Kooperation mit den beteiligten Kindertagesstätten Eltern der betroffenen Kinder zu einem Informationsabend ein. Die inhaltliche Gestaltung der Abende erfolgt durch Vertreterinnen der Kindertagesstätten und der Schule. Die Lehrer und Erzieher klären hier über grundlegende Bedürfnisse und Entwicklungsstadien der Kinder auf und geben Informationen zur altersgerechten Förderung in den einzelnen Entwicklungsbereichen. Außerdem werden an diesen Abenden Informationen über das letzte Kindergartenjahr, Screenings, den Einschulungstest und die Untersuchung durch das Gesundheitsamt gegeben. Des Weiteren gibt es Auskunft über die Schuleingangsphase und Fördermöglichkeiten in unserer Schule sowie dem Förderschulwesen. Zudem haben die Eltern die Möglichkeit, Fragen bezüglich pädagogischer als auch formaler Angelegenheiten zu stellen (►Bildungsvereinbarung). Noch vor der Anmeldung an der ASS haben interessierte Eltern mit ihren Kindern die Möglichkeit, am Tag der offenen Tür unsere Schule ein wenig näher kennenzulernen. Unter dem Motto „Gesund und fit – alle ASSe machen mit“ öffnen alle Klassen ihre Türen und zei-

gen auf vielfältige Art und Weise, wie an unserer Schule gelebt, gelernt und gelehrt wird. Nach der Schulanfängeranmeldung ist es an der ASS seit langem Tradition, dass sich die Vertreterinnen der Kindergärten mit den Lehrerinnen an einem runden Tisch zusammen setzen, um sich über Entwicklungsstände der zukünftigen Schulanfängerinnen, auszutauschen. Dieser Austausch findet mit dem schriftlichen Einverständnis der Erziehungsberechtigten statt. Grundlage dieses Gesprächs ist das Ü1-Protokoll des Kreises Unna. Es informiert über den jeweiligen Entwicklungsstand eines Kindes in den 10 verschiedenen Bildungsbereichen sowie über bereits begonnene Fördermaßnahmen oder besondere Interessen und Vorlieben des Kindes. Die Erzieherinnen geben evtl. Ratschläge zur Klassenzusammensetzung und informieren über den Entwicklungsstand oder Besonderheiten der zukünftigen Schulkinder. So ist es möglich, den Übergang besonders sanft und reibungslos zu gestalten.

Schnupperwoche

Einen Eindruck vom Unterricht an der ASS gewinnen die Kinder während der Schnupperwoche im Frühsommer. In Begleitung ihrer Erzieherinnen besuchen sie für zwei Unterrichtsstunden den Unterricht der Klassen 1, um schon einmal „echte Schulluft“ zu schnuppern. Das baut Hemmungen ab und weckt die Vorfreude.

Informationsabend

Ungefähr einen Monat vor den Sommerferien findet dann der Infoabend für die Eltern der Schulanfänger statt. Hier erhalten die Eltern alle wichtigen Informationen rund um den Tag der Einschulung und die ersten Unterrichtswochen. Auch die Klassenzusammensetzungen werden an diesem Abend bekannt gegeben und die Eltern lernen den Klassenlehrer ihres Kindes kennen.

Frühstück

Einige Tage später kommen die Kinder erneut zu Besuch in die ASS, zu einem Kennenlernfrühstück mit ihren Kinder-Paten. Dieses Mal werden sie bereits von ihrem Klassenlehrer in Empfang genommen und frühstücken zusammen mit den Kindern der zukünftigen vierten Klassen. Jeder Schulanfänger hat an der ASS einen Paten, der die ersten Wochen in der fremden Umgebung erleichtern soll. Die Paten können Spielkamerad sein oder mit Rat und Tat zur Seite stehen, wenn es mal Probleme geben sollte.



Runder Tisch

Nach dem ersten Halbjahr der Schulanfänger in der Grundschule, findet ein erneutes Treffen zwischen den ehemaligen Erziehern und den Lehrern der ASS statt - der zweite runde Tisch. Bei diesem vorerst letzten Zusammentreffen, berichten die Lehrer (mit dem Einverständnis der Erziehungsberechtigten) von der Entwicklung und den Lern-

fortschritten der Kinder. Es findet also ein reger Austausch zwischen allen Beteiligten statt.

Weiterführende Schulen

Am Anfang des 4. Schuljahres stellen sich für die Eltern der Viertklässler Fragen hinsichtlich der weiteren Schullaufbahn ihres Kindes: Was kommt nach der Grundschule? Welche weiterführende Schule der Sekundarstufe I entspricht am ehesten den Neigungen, Interessen sowie Begabungen meines Kindes? Wo gibt es die besten Möglichkeiten für eine positive schulische Weiterentwicklung und Förderung meines Kindes? Daher müssen wir der Entscheidung für den Übergang zu den weiterführenden Schulen unser besonderes Augenmerk widmen. In diesem Zusammenhang sind gute Kontakte zu den weiterführenden Schulen unerlässlich.

Informationsabend

Zur grundlegenden Orientierung wird im Herbst ein Informationsabend für die Eltern der Kinder des 4. Schuljahres durchgeführt. An diesem Abend werden die Eltern

über die verschiedenen Schultypen, deren Inhalte und Schwerpunkte durch die Schulleitung informiert. Zudem werden allgemeine Hinweise zur Wahl der geeigneten Schule und zum Anmeldeverfahren gegeben.

Beratung

Eine individuelle Beratung durch den Klassenlehrer erfolgt im Rahmen eines persönlichen Gesprächs im Rahmen eines Beratungsgesprächs. Um Entscheidungshilfen zu geben, weisen die Klassenlehrer auf verschiedene Kriterien zum Übergang hin, die bei der Wahl über die weitere Schullaufbahn des Kindes von Bedeutung sind. Ein Beobachtungsbogen (► Elternbogen), der den Eltern im Vorfeld zu Selbstreflexion ihres Kindes zur Verfügung gestellt wird, erleichtert den inhaltlichen dialogischen Diskurs.

Absprachen

Nach der offiziellen Anmeldung, erfolgt im Frühjahr findet dann ein Gespräch zwischen den Vertretern der weiterführenden Schulen sowie der Klassenlehrer der abge-

benden 4. Klassen. An einem runden Tisch wird sich über wichtige Fakten, die Kinder betreffend, ausgetauscht – wie zum Beispiel den Entwicklungsstand oder Besonderheiten der Kinder, besondere Interessen und Vorlieben. Auch werden Ratschläge zur Klassenzusammensetzung gegeben.

Zum Ende des ersten Halbjahres auf der weiterführenden Schule findet ein erneuter Austausch zwischen den neuen Klassenlehrern sowie der ehemaligen Klassenlehrern statt. Auf dieser Erprobungsstufenkonferenz, die auch „Speeddating“ genannt wird, gibt es wiederum die Möglichkeit zum Austausch über die ehemaligen Grundschüler, über ihre Entwicklung an der neuen Schule, der sozialen Integration usw....

Elternarbeit

Förderkreis

Elternarbeit

Unter Elternarbeit verstehen wir schulisch initiierte Aktivitäten, um Eltern zur Zusammenarbeit mit der Schule zu bringen. Dabei ist die Hauptzielrichtung die positive Entwicklung des Schülers.

Elternarbeit vollzieht sich in 4 Hauptzielrichtungen mit konkreten Maßnahmen.

Hilfe und Beratung in Form von Elternsprechtagen, Elterngesprächen, Beratung, Mitteilungen.

Anregung zur Mitarbeit um sich der wertvollen Ressource elterlicher Kompetenzen und Hilfe zu versichern, bei Schulfesten, AG's, Bundesjugendspielen, Einschulungsfeiern, dem Leseparadies, an Vorlesetagen.

Schaffen von Transparenz an Elternabenden, Informationsveranstaltungen, dem Tag der offenen Tür, der Präsentation der Projektwoche

Konsens in Erziehungsfragen über Instrumente wie Sozialziel der Woche, Toilettenampel, Klassen- und Schulregeln, Hilfestellung im Falle von Erziehungsfragen.

Förderkreis

Im Förderkreis unserer Schule finden Eltern einen Rahmen, in dem sie sich über die Klassengrenzen hinaus für die Bildung und Erziehung unserer Schüler einsetzen.

Die Finanzierung erfolgt durch Spenden und Beiträgen (15 Euro pro Schuljahr). Er wurde 1990 gegründet und hat bisher er-

reicht, dass der Schulhof mit Spielgeräten gestaltet, die Küche mit neuen Geräten und das Leseparadies mit interessanten Büchern ständig ergänzt sowie Pausenkisten in jedem Schuljahr mit Spielzeug für jede Klasse gefüllt werden (► Förderkreis).



Offene

Ganztagschule

Die offene Ganztagschule (OGS) ist ein freiwilliges Betreuungsangebot und ein wichtiger Bestandteil des schulischen Lebens (► Konzept OGS).

Bei Bedarf können die Kinder täglich in der

- Frühbetreuung von 7.00 Uhr bis Unterrichtsbeginn
- „Zeitsicheren Schule“ im Anschluss des Unterrichts bis 13.20 Uhr
- Offenen Ganztagschule im Anschluss an den Unterricht Mo-Do täglich bis 16.15 Uhr, Fr bis 15.15 Uhr betreut werden.

Die Einrichtung ist in den Osterferien und Herbstferien durchgängig geöffnet, während in den Sommerferien die OGS drei

Wochen geöffnet ist. In Kooperation mit einer Nachbarschule besteht aber auch die Möglichkeit Kinder in der anderen Hälfte der Sommerferien zu betreuen. Die Frühbetreuung als auch die zeitsichere Schule finden nur in der Schulzeit statt. Die Kosten für die Betreuung ist einkommensabhängig (► Beitragstabelle).

Gruppenstruktur

Im Schuljahr 2017/2018 besuchen 115 Kinder unsere Einrichtung.

Wir arbeiten nach einem offenen Prinzip, es gibt keine festen Gruppen. Eine Ausnahme bilden die AGs.

Personelle Ausstattung

In der OGS arbeiten 12 Mitarbeiterinnen aus dem pädagogischen und sportlichen Bereich, zusätzlich unterstützt durch Lehrkräfte und Kooperationspartner.



Gebäude und räumliche Ausstattung

Unser Gebäude besteht aus 5 Gruppenräumen. Die Ausstattung der Räumlichkeiten regt die Kinder an, sich mit dem vielfältigen Spiel-, Lese- und Bastelmaterial zu beschäftigen. Ein separater Raum für die Erledigung der Hausaufgaben steht den Kindern zur Verfügung. Der Schulhof, die Turnhalle und das Leseparadies in der Schule werden mit benutzt und geben den Kindern die Möglichkeit für Stille-, Bewegungs- und Gruppenspiele.

Eine komplett ausgestattete Küche bietet den Kindern die Möglichkeit zu gemeinsamem Mittagessen, wie auch zum Selberkochen und -backen.

Hausaufgaben

Ein fester Bestandteil in der „Offenen Ganztagschule“ ist die Hausaufgabenbetreuung. Unser Hauptanliegen besteht darin, dass die Kinder lernen, ihre schriftlichen Hausaufgaben selbstständig und eigenverantwortlich zu erledigen. Die Ergebnisse der mündlichen Aufgaben (Auswendiglernen,

Einmaleinsaufgaben ect), können während der Betreuungszeit nicht abgefragt werden.

Die Hausaufgabenbegleitung wird von uns als Unterstützung der Eltern gesehen. Die Kontrolle der Hausaufgaben muss in letzter Verantwortung bei den Eltern bleiben, da es besonders wichtig ist, dass sie selbst einen Einblick in die Lernfähigkeit und Entwicklung ihrer Kinder bekommen (► Hausaufgabenkonzept).

Arbeitsgemeinschaften

Die Angebote richten sich zum einen an aktuellen Bedürfnissen Einzelner oder auch einer Gruppe aus. Die Kinder können vielfältige Erfahrungen in ganz unterschiedlichen Lebensbereichen machen. Wechselnde Kooperationspartner und Projekte mit Exkursionen machen das möglich, zum Beispiel: Malschule, Musikschule, Sport, Schach, Museumsbesuche und vieles mehr.

Die Kinder wählen die AGs, in Absprache mit den Eltern, selbst aus. Sie sind für die

Dauer bis zu einem Halbjahr verbindlich und eine regelmäßige Teilnahme ist erforderlich.

Mittagessen

Das kostenpflichtige Mittagessen wird von einem Caterer angeliefert ► (Essensgeld).

Die Kinder essen nicht nur zusammen, sondern sie tauschen sich auch aus. Das schafft eine konstruktive und positive Atmosphäre. Entspannung und Kommunikation fördern das soziale Lernen.

Teilen, Rücksicht nehmen, jeden zu Wort



kommen lassen und Regeln einhalten ermöglichen das gemeinsame Essen in einer ruhigen Atmosphäre. Nach dem Essen beteiligen sich die Kinder kindgemäß

bei dem Tischdienst.

Freispiel

Vor und nach dem Mittagessen haben die Kinder die Möglichkeit nach freier Wahl in den Gruppenräumen oder im Außenbereich zu spielen. Neben angeleiteten Tätigkeiten sehen wir auch die Notwendigkeit des freien, eigenverantwortlichen Spiels zur Entfaltung und zur Auseinandersetzung mit aktuellen Erfahrungen und Problemen. Offene Angebote der Mitarbeiterinnen bieten den Kindern weitere Möglichkeiten, ihre freie Zeit sinnvoll zu gestalten.



Spiel- und Bewegungsangebote

Bei gutem Wetter können die Fahrzeuge und vielfältige Außenspielgeräte genutzt werden. Eine Betreuerin richtet jeden Frei-

tag in der Zeit von 14.00 Uhr – 15.00 Uhr in der Turnhalle ein Sport- und Bewegungsangebot aus.

Kreativangebote

Für die Entfaltung der Kinder bieten wir ein vielfältiges Angebot an Bastelmaterialien, um den individuellen Bedürfnissen eines jeden Kindes gerecht zu werden.

Unsere Bastelangebote richten sich u.a. nach den Jahreszeiten, den bevorstehenden Festen und Feiern, wie zum Beispiel: Karneval, Ostern, Halloween oder Weihnachten.

Perspektiven

Zielvorhaben

Während im ersten Teil des Schulprogrammes ausführlich unser jetziger Arbeitsstand als pädagogisches Leitkonzept dargestellt wird, wird an dieser Stelle die zukünftige Entwicklung in den Blick genommen.

Bezugnehmend auf das Qualitätstableau des Landes NRW (► Qualitätstableau NRW) ergeben sich perspektivisch nachstehende zukünftige Arbeitsschwerpunkte an der ASS:

Aus den gewonnen Kenntnissen der aktuellen, langfristigen Fortbildungsreihe „Systemische Unterrichteentwicklung“, in Kooperation mit der BR Arnsberg, ergibt sich eine Konkretisierung im Bereich der Schlüsselkompetenzen:

Schlüsselkompetenzen

Der Aspekt "Schlüsselkompetenzen" umfasst die folgenden 4 Kriterien:

- Die Schule vermittelt mit Hilfe eines Konzeptes die Fähigkeit zum selbst-

ständigen Lernen und Handeln (einschließlich Lernstrategien).

- Die Schule fördert die Anstrengungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler.
- Die Schule fördert die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler zur Teamarbeit.
- Die Schule vermittelt auf der Grundlage eines Medienkonzeptes kommunikative Kompetenzen.

Leistungskonzept

Bereits im 2. Halbjahr des Schuljahres 2106/17 hat die Schulkonferenz die Einführung von Rasterzeugnissen für die Jahrgangsstufen 1 und 2 beschlossen. Einhergehend mit dieser formalen Veränderung ist eine intensive Aufarbeitung des Leistungskonzeptes anzugehen. Der Aspekt "Leistungskonzept - Leistungsanforderungen umfasst die folgenden 4 Kriterien:

- Die Schule hat für alle Fächer Grundsätze zur Leistungsbewertung festgelegt.
- Alle Beteiligten kennen die vereinbarten Grundsätze zur Leistungsbewertung.
- Die Lehrkräfte der Schule halten sich an die Grundsätze zur Leistungsbewertung.
- Die Schule honoriert besondere Leistungen der Schülerinnen und Schüler.

das Lehrwerk der Schuleingangsphase anzupassen.

Hier gilt es, die vorhandenen Schuleigenen Arbeitspläne zu evaluieren und zu modifizieren.

Individuelle Förderung und Unterstützung

Im Zuge der Zuwanderung ist die ASS vor neue Aufgaben gestellt, die es zu bewältigen gilt. So wird ein zukünftiger Schwerpunkt sein, das bestehende Konzept zur systematischen Sprachförderung in Anlehnung an